



**Vorarlberg**  
unser Land



**Pressekonferenz**

Freitag, 15. Dezember 2017

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrat Johannes Rauch** (Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Christian Hillbrand** (Geschäftsführer Verkehrsverbund Vorarlberg)

## Öffentlicher Verkehr: Bund und Land stellen die Weichen für die nächsten zehn Jahre

Qualität und Quantität auf der Schiene ausgebaut und langfristig gesichert

# Öffentlicher Verkehr: Bund und Land stellen die Weichen für die nächsten zehn Jahre

**Qualität und Quantität auf der Schiene ausgebaut und langfristig gesichert**

**Die Partner auf Bundes- und Landesseite haben heute (Freitag) die erforderlichen Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs in Vorarlberg für die nächsten zehn Jahre unterzeichnet. Als Kernelement gehört dazu auch ein neuer Verkehrsdienstevertrag (VDV neu), auf dessen wesentliche Grundsätze sich Bund und Land festgelegt haben. Das neue Paket stellt sicher, dass auch zukünftig die Züge in Vorarlberg pünktlich, in ausreichend dichtem Takt und mit hoher Servicequalität unterwegs sind. „Nach zweieinhalb Jahren intensiven Verhandlungen werden die bisher getrennten Verkehrsdiensteverträge nun zu einem neuen Vertrag zusammengeführt“, freut sich Mobilitätslandesrat Johannes Rauch und bedankt sich bei den Verhandlungspartnerinnen und -partnern des Bundes, der SCHIG mbH, der ÖBB Personenverkehr AG und dem Vorarlberger Verkehrsverbund. In dem Dienstleistungsvertrag ist der Einsatz der 21 neuen Züge, knapp 3,2 Millionen Fahrplankilometer pro Jahr, hohe Qualitätsstandards, Zugbegleitpersonal sowie der Vertrieb für zehn Jahre (2019 bis 2028) festgeschrieben. Dafür stellt das Land jährlich knapp 13 Millionen Euro zur Verfügung.**

Im September 2017 fiel in Berlin der Startschuss für die Produktion der 21 neuen Talent 3-Züge, die ab dem Frühjahr 2019 in Vorarlberg fahren sollen. Der Kauf wurde notwendig, nachdem sich in Vorarlberg die Zahl der Fahrgäste in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt hatte (2007 – 2017 = +106,7 Prozent). Die Zahl der verkauften Jahreskarten ist in den vergangenen fünf Jahren um knapp 39 Prozent gestiegen. Mit den bestehenden S-Bahn-Garnituren stößt der Schienenregionalverkehr bezüglich Kapazität und Belastbarkeit daher an seine Grenzen. „Wir müssen jetzt ein Stück weit mit den Folgen unseres Erfolgs zurechtkommen. Weil es aber zu den vorrangigen Zielen des Landes gehört, den Öffentlichen Verkehr nicht nur auszubauen, sondern auch generell attraktiver für die Fahrgäste zu gestalten, ist es uns eine Herzensangelegenheit, gemeinsam mit dem Bund den Herausforderungen gerecht zu werden,“ machen Landeshauptmann Markus Wallner und Mobilitätslandesrat Johannes Rauch deutlich.

„Das Verkehrsministerium und das Land Vorarlberg schaffen jetzt gemeinsam ein Angebot, das auf die Wünsche der Vorarlberger Bahnfahrerinnen und Bahnfahrer punktgenau zugeschnitten ist. Wir sorgen mit dem gemeinsamen Vertragswerk – Verkehrsdienstevertrag neu – für mehr Qualität auf der Schiene“ betont Verkehrsminister Jörg Leichtfried. Dazu gehören mehr Sitzplätze und mehr Komfort in den Zügen, aber auch viele andere Qualitätsmerkmale, die zu einem modernen Öffentlichen Verkehr dazugehören: Pünktlichkeit, Anschlusssicherheit zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln, Sauberkeit, Information, attraktive und barrierefreie Haltepunkte, Sicherheit, attraktive Tarife, gute Verknüpfung mit Nachbarregionen, Verknüpfung mit Bus und Fahrrad und vieles andere mehr. „Mit dem ‚Verkehrsdienstevertrag neu‘ wird für die kommenden zehn Jahre ein bedarfsgerechter, sicherer, effizienter und qualitativ hochwertiger

Schienenpersonenverkehr sicher gestellt,“ erläutern Leichtfried und Rauch. Darauf haben sich die Vertragspartner am Freitag geeinigt.

Ein Schwerpunkt des Pakets war auch die Finanzierung. In Vorarlberg wird bekanntlich mit spitzem Bleistift gerechnet und dementsprechend hart verhandelt. Ergebnis: Das Land trägt nun knapp 13 Millionen Euro jährlich für alle Dienstleistungen, hohe Qualität und den Einsatz der neuen Garnituren bei. „Wir danken daher dem Finanzministerium, insbesondere Minister Hansjörg Schelling, dass er die Zusage für das Finanzierungspaket gegeben hat“, so Landeshauptmann und Finanzreferent Markus Wallner.

"Für uns als Verkehrsverbund und unsere Kunden bringt der neue Verkehrsdienstevertrag eine Vielzahl an Möglichkeiten, das System Bahn noch enger mit den Bussen und anderen Verkehrsmodi zu verknüpfen, um eine durchgehende 'Benutzeroberfläche' zu gewährleisten. Dies beinhaltet nicht nur Themen des Fahrscheinvertriebs, sondern auch des Personaleinsatzes und der Fahrgastinformation. So soll auf dieser Basis beispielsweise auch ein eigenes System der Anschlusssicherung von Bahn auf Bus erarbeitet werden, sodass Fahrgäste bereits im Zug erkennen können, ob bestimmte Anschlussbusse abwarten können oder nicht“, betont der Geschäftsführer des Vorarlberger Verkehrsverbunds Christian Hillbrand.

### **Gesamtangebot aus einem Guss**

Derzeit existieren für Vorarlberg getrennte Verkehrsdiensteverträge von Bund und Land mit den jeweiligen Eisenbahnverkehrsunternehmen. Das bedeutete unterschiedliche Vertragslaufzeiten, unterschiedliche Qualitätsmaßstäbe, unterschiedliche Regelungen zur Abgeltung etc. So läuft der Verkehrsdienstevertrag (VDV) des Bundes für das Grundangebot in Vorarlberg mit 31. Dezember 2019 aus. Der Verkehrsdienstevertrag des Landes Vorarlberg für die zusätzlichen Angebotsleistungen durch die ÖBB-Personenverkehr AG würde hingegen noch bis längstens 2030 laufen.

„Das Ziel war daher ein ‚Gesamtangebot aus einem Guss‘: Der Abschluss eines gemeinsamen neuen Vertrages zur Synchronisierung der bislang getrennten Systeme.“, erklärt Rauch. Ab dem Fahrplanwechsel 2018/2019 wird daher die Leistungsbestellung mittels eines zehnjährigen Verkehrsdienstevertrages neu beauftragt. Vorarlberg ist das erste Bundesland, in dem statt der bisher separaten Bestellungen ein Gesamtangebot im Rahmen eines einzigen Vertrages umgesetzt wird. Ein wesentlicher Vorteil für das Land Vorarlberg besteht auch darin, dass die SCHIG mbH (Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH) als Abwicklungsstelle und Vertragspartnerin der ÖBB-Personenverkehr AG für das Gesamtangebot hohes technisches und auch rechtliches Know-How mitbringt, und so ein professionelles Leistungs- und Qualitätscontrolling effizient gewährleisten kann. Um Qualität und Interessen des Landes vor Ort sicherzustellen, werden SCHIG mbH und Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH auf Grundlage einer Abwicklungsvereinbarung zusammenarbeiten.

## 21 neue Züge für Vorarlberg

Die derzeit in Berlin vom Zughersteller Bombardier gebauten neuen Züge bieten den Fahrgästen mehr Sitzplätze und Komfort, verbesserte Möglichkeiten der Fahrradmitnahme, barrierefreie Zugänge und WLAN, mehr Platz für Rollstühle und Kinderwagen. „Damit wird Zugfahren zum Erlebnis. Statt wie in einer Sardinendose zu sitzen, werden die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger ab 2019 Platz haben, um die Fahrt zu genießen, aber auch um Gepäck, den Kinderwagen oder das Fahrrad stressfrei und sicher abstellen zu können,“ freut sich Mobilitätslandesrat Johannes Rauch.



# VERBESSERUNG IM ÜBERBLICK

	Talent 1	Talent 3
Fahrzeuglänge	67 m	104,5 m
Sitzplatzkapazität	rund 200	rund 300
Höchstgeschwindigkeit	140 km/h	160 km/h
Beschleunigung	0,7 m/s <sup>2</sup>	0,98 m/s <sup>2</sup>
Fahrgastinformation	Einfache digitale Anzeige	Bildschirme inkl. Anschlussinformation etc.
Barrierefreiheit	ja	Ja, zusätzlich Schiebetritte
Sitzkomfort	Feste Sitze in vis-a-vis-Anordnung	Reihen- und vis-a-vis-Anordnung, größere Sitzabstände, verstellbare Sitze und Armlehnen, Fußrasten, Steckdosen, Tischchen, etc.
Toiletten	1 (barrierefrei)	2 (davon 1 barrierefrei)



VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg / Quelle: ÖBB
www.vorarlberg.at/presse

## „Rund-um-die-Uhr-Bahnverkehr“ mit neuen Zügen ab 2019

Enthalten sind auch die Mehrleistungen des Fahrplans von 2018. So hat am 10. Dezember ein „Rund-um-die-Uhr-Bahnverkehr“ am Wochenende zwischen Bregenz und Bludenz gestartet. Zusätzliche Regionalzugverbindungen schließen die bisher zwischen 2 und 5 Uhr früh bestehende Taktlücke in den Nächten auf Samstag und Sonntag und vor Feiertagen. „Uns ist es sehr wichtig, auch junge Menschen für den öffentlichen Verkehr zu begeistern. Der ‚Nachtschwärmer-Zug‘ schafft die beste Voraussetzung, indem er die ganze Nacht am Wochenende über fährt. Das Zielpublikum sind aber nicht nur junge Menschen: Im Rheintal und im Walgau wohnen ca. 290.000 Menschen“, betont Landesrat Rauch. Aber auch zusätzliche Frühverbindungen auf der Strecke nach St. Margrethen/CH oder ein zusätzlicher REX ab Feldkirch nach Lindau gehören zu dem Paket.

Seit dem Fahrplan 2017 verkehrt zudem tagsüber viermal in der Stunde ein Zug zwischen Bregenz und Bludenz. „Wenn im Frühjahr 2019 dann die ersten neuen Züge auf Vorarlbergs Schienen unterwegs sind, haben wir endgültig unser Ziel erreicht: Das beste und dichteste Öffentliche Verkehrsnetz nach Wien.“

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

**Amt der Vorarlberger Landesregierung**

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)

[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar